

zwingt uns, den Ruhm zu teilen. Wir müssen uns wohl oder übel vertragen. (Sie setzen sich auf ein Sofa.)

*Landru*: Ich habe mir immer gewünscht, ein paar Worte mit Ihnen zu wechseln. Zwar kann ich meine Leistungen nicht mit Ihren vergleichen, aber jeder hat ein Recht auf Persönlichkeit. Weshalb sollen wir nicht einen Augenblick die Tradition verlassen und uns menschlich näherkommen?

*Napoleon*: Sie haben Geist. Hätten Sie hundert Jahre früher gelebt, hätte ich Sie zum König von Neapel gemacht.

*Landru*: Das Schicksal, Sire, hat mir einen besseren Platz angewiesen. Als König wäre ich nie berühmt geworden.

*Napoleon*: Ich hätte Sie an die richtige Stelle gesetzt. Unter meiner Leitung hätten Sie mehr für die Unsterblichkeit getan, als ein paar dumme Richter düpiert.

*Landru*: Sie irren. Jeder bleibt, was er ist. Ich bin ein kleiner Mörder geworden, während Sie . . .

*Napoleon*: Schweigen Sie!

*Landru*: Sire, die Zensur ist aufgehoben. Erlauben Sie mir ein offenes Wort. Was ist der Unterschied zwischen uns beiden? Sie haben Männer, ich habe Frauen umgebracht. Wir wollen die Motive nicht untersuchen. Ich bin entschlossen, mein Geheimnis zu wahren. Diesen Vorteil habe ich vor Ihnen voraus. Sie haben, um Ihr Machtbedürfnis zu rechtfertigen, das Wohl der Völker ins Auge gefaßt. Ich bin nicht soweit gegangen. Was ist geschehen? Man hat uns beide unschädlich gemacht.

*Napoleon*: Schließlich habe ich noch etwas mehr getan, als Menschen getötet.

*Landru*: Sie haben Straßen gebaut, die längst nicht mehr dem Verkehr genügen, und ein Gesetzbuch geschaffen, das überholt ist.

*Napoleon*: Wollen Sie mich belehren?

*Landru*: Wovon sollen wir reden? Von Politik? Sehen Sie sich um. Das sind die Leute, die Ihr Erbe verwalten. Die Welt ist keinen Schritt weitergekommen. Es werden immer noch Kriege geführt und Reden gehalten. Sprechen wir lieber von Frauen.

*Napoleon*: Auf diesem Gebiet haben Sie ja Erfahrung.

*Landru*: Ich habe getan, was ich konnte.

*Napoleon*: Haben Sie das Geschwätz der beiden Mädchen gehört? Man macht sich über mich lustig. Ich bin das Ideal einer spießbürgerlichen Gesellschaft geworden. Bald werde ich nur noch in Geschichtsbüchern zu finden sein. Keiner hat mehr Respekt vor mir.

*Landru*: Ihre Schuld, Sire.

*Napoleon*: Wieso?

*Landru*: Ihnen fehlt der Zauber des großen Verbrechers, der auf die Frauen wirkt. Ihr Genie ist mit Ihnen begraben.

*Napoleon*: Des großen Verbrechers?

*Landru*: Sie hatten nie den Mut, ein wirkliches Verbrechen zu begehen.

*Napoleon*: Sie irren, ich war General.

*Landru*: Und wenn Ihre Zeit für Siege weniger empfänglich gewesen wäre?

*Napoleon*: Ich hätte in jeder Zeit meinen Willen durchgesetzt.